

KONFERENZ

Nachhaltige Entwicklung



Nachhaltige Entwicklung braucht Demokratie

4. September 2017

11:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Hotel Aquino, Hannoversche Str. 5B, 10115 Berlin

Trägerorganisationen:



Die Auswirkungen der rasanten Globalisierung und die mit ihr wachsende soziale Ungleichheit haben rechtspopulistische und anti-demokratische Bewegungen weltweit gestärkt. Diese Bewegungen nähren sich vor allem in Deutschland und Europa auch aus dem wachsenden Gefühl vieler Menschen, wirtschaftlich abgehängt und politisch nicht berücksichtigt zu werden.

Im globalen Süden und in den ärmsten Ländern, aber oftmals auch bei uns, sind von Armut Betroffene, Geflüchtete und Migrant_innen sowie Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen tatsächlich im politischen Geschehen weniger vertreten und werden bei politischen Entscheidungen weniger gehört.

Dabei ist die demokratische Teilhabe aller eine entscheidende Grundvoraussetzung für nachhaltige Entwicklung, die die Überwindung von sozialer Ungleichheit, Kriegen und gewaltsamen Konflikten, Umweltzerstörung und steigendem Ressourcenverbrauch zum Ziel hat. Die im September 2017 neu gewählten Abgeordneten des Deutschen Bundestags und die neue Bundesregierung haben die Aufgabe, sich für die Stärkung der Demokratie und die Bewältigung der globalen Herausforderungen einzusetzen.

Im Rahmen der Konferenz wollen wir deshalb der Frage nachgehen: **Was ist nötig, um Demokratie weltweit zu stärken und nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen?**

Gemeinsam wollen wir diskutieren, wie Entscheidungs- und Handlungsspielräume für eine demokratische transformative Politik, die die Teilhabe aller Menschen berücksichtigt, gesichert und erweitert werden können und welche Probleme und Strukturen dies zur Zeit noch behindern.

Das Programm finden Sie anbei. Bitte melden Sie sich bis zum 27. August 2017 unter [diesem Link](#) an. Für Rückfragen steht Ihnen in der VENRO-Geschäftsstelle Dr. Sonja Grigat zur Verfügung (s.grigat@venro.org)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Der Veranstalterkreis

Gefördert von Engagement Global
im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Programm

10:00 – 11:00 Uhr **Anmeldung**

11:00 – 11:10 Uhr **Begrüßung**

Dr. Bernd Bornhorst
Vorstandsvorsitzender, VENRO

11:10 – 13:00 Uhr **Welt-Gesellschaftliche Herausforderungen für die demokratische Gestaltung nachhaltiger Entwicklung**

Dr. Bärbel Kofler
Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe

Prof. Dr. Kai Niebert
Präsident des Deutschen Naturschutzbundes
Universität Zürich, Lehrstuhl für Didaktik der Naturwissenschaften und der Nachhaltigkeit/The Anthropocene Learning Lab

Dr. Julia Leininger
Abteilungsleiterin „Governance, Staatlichkeit, Sicherheit“,
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik

Moderation: Albert Eckert

13:00 – 14:00 Uhr **Mittagspause**

14:00 – 15:30 Uhr **Podiumsdiskussion:
Die junge Generation und die Nachhaltigkeitspolitik**

Die junge Generation ist von zentraler Bedeutung, wenn es um die Gestaltung nachhaltiger Entwicklung geht. Im Rahmen der Podiumsdiskussion wollen wir mit Vertreter_innen der Jugendorganisationen der derzeit im Bundestag vertretenen Parteien diskutieren, welche konkreten Schritte sie, auch mit Blick auf die künftige Bundespolitik, vorschlagen, um weltweit die Demokratie zu stärken und nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 voranzubringen.

Es diskutieren:

Moritz Heuberger
Bundessprecher der GRÜNEN JUGEND

Christoph Klausning
Mitglied der JUNGEN UNION und der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln

Jan Lichtwitz
Vizepräsident der International Union of Socialist Youth / kooptiertes Mitglied im Bundesvorstand der Jungsozialist_innen in der SPD

Jakob Migenda

Bundessprecher der linksjugend [‘solid]

Moderation: Albert Eckert

15:30 –16:00 Uhr

Kaffeepause

16:00 –17:30 Uhr

Nachhaltige Entwicklung demokratisch gestalten – aber wie?

Workshop 1: Handlungsspielräume der Zivilgesellschaft schützen und erweitern

Hunger, Klimawandel und die Zahl bewaffneter Konflikte nehmen weltweit zu. Mehr denn je bräuchte es daher eine couragierte und starke Zivilgesellschaft, welche ihre Verantwortung zur Förderung der Demokratie und Teilhabe wahrnimmt, das Handeln von Politik und Wirtschaft kritisch hinterfragt und Lösungsansätze aufzeigt. Doch gerade jetzt wird der Handlungsspielraum für die Zivilgesellschaft kleiner: Die Verfolgung, Verhaftung und Ermordung von Menschenrechtsverteidiger_innen, Gewerkschafter_innen und Umweltschützer_innen nimmt zu, ebenso die Repressalien gegen Journalist_innen und Blogger_innen. Besonders deutlich wird dies in vielen Ländern des globalen Südens. Aber auch im globalen Norden wächst der Druck. Gemeinsam wollen wir Strategien entwickeln, um zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume zu erhalten und zu erweitern.

Mit Beiträgen von:

Barbara Unmüßig

Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung

Dr. Julia Duchrow

Leiterin des Referats für Menschenrechte und Frieden, Brot für die Welt

Moderation: Marc Baxmann, Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt)

Workshop 2: Demokratische Teilhabe als Kern nachhaltiger Entwicklung stärken

Nachhaltige Entwicklung verlangt das Engagement aller Menschen. In Ländern des globalen Südens sind aber von Armut Betroffene und Menschen aus so genannten verletzlichen Gruppen, wie Migrant_innen, Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen, weniger in politische Entscheidungen eingebunden. Auch in den westlichen Gesellschaften ist zu beobachten, dass Armut oftmals mit einem Rückzug von der politischen Teilhabe einhergeht. Wie kann die notwendige politische Partizipation auch von Menschen aus verletzlichen Gruppen an der Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gestärkt werden? Bedarf es anderer oder neuer Partizipationsformen? Welche Maßnahmen könnte bzw. sollte die neue Bundesregierung ergreifen, um die soziale und politische Teilhabe aller Menschen zu stärken? Welche Formen der inklusiven Partizipation könnte die sozial-ökologische Transformation besonders gut voranbringen?

Mit Beiträgen von:

Christian Woltering

Hauptreferent, Der Paritätische Gesamtverband

Robert Trettin

Betroffenenvertreter in der Nationalen Armutskonferenz

Erik Rahn

Leiter des Projekts „Alt für Jung-Patenschaften, Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete“, Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros

Ulrike Last

Fachberaterin für inklusive Entwicklung, Handicap International

Moderation: Michael Herbst, Christoffel Blindenmission

Workshop 3: Kein Ausverkauf der Natur – Schutz und Nutzung (globaler) Gemeinschaftsgüter demokratisch gestalten

Luft, Wasser, Meere, Klima – das sind Gemeinschaftsgüter, die allen Menschen frei zugänglich sein sollten und die gemeinsam genutzt und geschützt werden müssen. Privatisierungsprojekte von Gemeinschaftsgütern gibt es weltweit viele. Sie werden aufgrund der Beschränkung des Zugangs zu Ressourcen und ihrer Profitorientierung kritisiert. Dem gegenüber stehen Bewegungen um eine demokratische Teilhabe an globalen Gemeinschaftsgütern. Wie kann eine demokratische Verwaltung der Gemeinschaftsgüter aussehen, die Nutzen und Schutz in Einklang bringt? Was wäre ein gerechter Zugang zu Ressourcen über Gesellschafts-, Staats-, Geschlechter- und Bewusstseinsgrenzen hinaus? Was, wenn Staaten oder Bürokratien nicht fähig sind, Gemeinschaftsgüter zu verwalten? Und brauchen wir nicht den Markt, um Ressourcen einen angemessenen Wert zu geben?

Mit Beiträgen von:

Silke Helfrich

Das Commons-Institut (angefragt)

Susanne Rewitzer

Oxfam Deutschland (angefragt)

Moderation: Marie-Luise Abshagen, Forum Umwelt und Entwicklung

Workshop 4: Geld ist nicht neutral – Ethisches Investment als Instrument demokratischer nachhaltiger Entwicklung?

Wirtschaften soll dem Leben dienen. Nach dieser Prämisse müssen auch die globalen Finanzmärkte umgestaltet werden, wenn die nachhaltige Entwicklung weltweit erreicht werden soll. Geldanlagen, die neben klassischen Kriterien der Rentabilität, Liquidität und Sicherheit auch ökologische, soziale und ethische in die Investitionsentscheidungen einbeziehen, können einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung weltweit leisten. In dem Workshop soll diskutiert werden, ob und wie ethisches Investment zur Förderung von Demokratie und nachhaltiger Entwicklung beitragen kann. Wie können Risiken gerecht geteilt

werden? Wie können ethische Investments den Bedürfnissen der Menschen in Ländern des globalen Südens gerecht werden, wenn die Rendite in den Norden zurückfließt? Welche politischen Rahmenbedingungen unterstützen einen sinnvollen Einsatz ethischer Investments?

Mit Beiträgen von:

Werner Landwehr

Regionalleiter GLS Bank Berlin

Thomas Farkas

Manager Client Relations, oekom research AG

Antje Schneeweiß

Referentin für sozialverträgliche Geldanlagen und Finanzmärkte,
Südwind Institut für Ökonomie und Ökumene

Moderation: Alexander D. El Alaoui, Salm-Salm & Partner

Workshop 5: Digitaler Wandel – Chancen und Risiken für Demokratie und nachhaltige Entwicklung

Weltweit werden digitale Infrastruktur und Angebote ausgebaut, immer mehr Menschen bekommen Zugang zu Informationen, können wirtschaftlich, politisch und sozial partizipieren. Die Digitalisierung bietet großes Potenzial für nachhaltige Entwicklung, gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit. Gleichzeitig bringt Digitalisierung neue Herausforderungen. Sie muss global gerecht gestaltet werden. Dies ist keine leichte Aufgabe, wenn vor allem Konzerne aus dem globalen Norden die Infrastruktur für den Zugang zum Internet dominieren.

Im Rahmen des Workshops soll diskutiert werden, wie die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Potenziale der Digitalisierung für nachhaltige Entwicklung, Demokratieförderung und Überwindung sozialer Ungleichheit weltweit genutzt werden können und welche Anforderungen daraus für die Politik entstehen. Im Workshop diskutieren nach einem einführenden Vortrag vier Kleingruppen kontroverse Thesen und tragen am Ende ihre Erkenntnisse zusammen.

Mit einem Beitrag von:

Lea Gimpel

Digital Policy Advisor

Moderation: Michael Scholl, Deutscher Bundesjugendring

17:30 – 18:30 Uhr

Ausklang (Umtrunk und Imbiss)

Hinweise zur Barrierefreiheit:

Der Veranstaltungsort ist weitgehend barrierefrei und rollstuhlgerecht. Für die Eingangsvorträge, einzelne Workshops und die Abschlussdiskussion wird Gebärdensprachdolmetschen angeboten. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie besondere Unterstützungsbedarfe haben. Angemessene, mit der Veranstaltung verbundene Vorkehrungen treffen wir gerne im Rahmen unserer Möglichkeiten für Sie. Bitte wenden Sie sich an Eva Hein (e.hein@venro.org).